

Bürger Union im Rat

Von: <E.Schmoock@Stadt-Duisburg.de>
Datum: Montag, 23. August 2010 11:15
An: <geschaeftsstelle@bu2004.de>
Betreff: WG: Bitte an Frau Monika Düker (MdL) u. die Mitglieder des Stadtrates von Duisburg weiterleiten

Stadt Duisburg
 Dezernat des Oberbürgermeisters
 Referat für Politik und Verwaltung
 Burgplatz 19
 47051 Duisburg

Tel.: 0203 283 2521
 Fax: 0203 283 3975
 E-Mail: e.schmoock@stadt-duisburg.de
 Internet: www.duisburg.de

----- Weitergeleitet von Edgar Schmoock/OB-1/LN-DU am 23.08.2010 11:12 -----

Von: "bradok" <bradok@ish.de>
An: <info@gruene-duesseldorf.de>
Kopie: <e.schmoock@stadt-duisburg.de>, <duisburg@waz.de>, <info@rtl.de>, <essen@waz.de>
Datum: 10.08.2010 23:37
Betreff: Bitte an Frau Monika Düker (MdL) u. die Mitglieder des Stadtrates von Duisburg weiterleiten

Loveparade 2010 Duisburg

Sehr geehrte Frau Düker,

in einem Focusinterview zur Loveparade vor einigen Tagen sagten Sie: „Die zentrale Frage ist, ob diese Veranstaltung überhaupt hätte stattfinden dürfen.“

Diese von Ihnen getätigte Aussage ist, angesichts des schier unglaublichen Ausmaßes dieser Tragödie, inakzeptabel und nicht hinnehmbar.

Sie lehnen sich damit Herrn Innenminister Ralf Jäger an, der in einem Interview - als die Reporterin das Vorgehen seiner Polizei etwas näher unter die Lupe nahm – ausweichend sagte: „Wir müssen jetzt vor allem sehen, dass so etwas nicht wieder passiert.“

An aller oberster Stelle, Frau Monika Düker, steht zunächst nur eine Frage: **Sind bei der Loveparade, vor Ort, Straftaten oder und unterlassene Hilfeleistungen oder auch grob fahrlässige Verhalten begangen/verübt worden, die kausal zu der Tragödie geführt haben? Wenn ja, wäre die zweite Frage: durch wen?**

Alle anderen Fragen, nach Genehmigungen und ob, und wo die LP hätte stattfinden müssen, stehen hinten dran, sehr geehrte Frau Düker.

Zwei Tage nach der Tragödie stellten sich Herr Polizeipräsident Wehe und Herr Innenm. Jäger vor die Presse und präsentierten in einem Atemraubenden Presseauftritt die Schuldigen (Sauerland u. Schaller). Sie traten dabei auf, wie Opfervertreter, Staatsanwälte u. Richter zugleich.

Jetzt, 2 Wochen nach der Tragödie kommt allerdings mehr und mehr ans Tageslicht, dass die Polizei diese Tragödie, durch die Absperrung an der Rampe sowie grob fahrlässiger Verhaltensweisen und unterlassener Hilfeleistung in zahlreichen Fällen, verursacht haben könnte:

Hunderte Videos und Zeugenaussagen im Internet belegen dies.

Auch wurde jetzt bekannt (RPonline liegen Beweise vor), dass die Polizei von der Feuerwehr davor gewarnt wurde, den Besucherstrom durch eine Polizei-Absperrung an der Rampe aufzuhalten.

Die Polizei hatte darüber hinaus, grob fahrlässiger Weise, einen 6 Meter breiten als Fluchtweg vorgesehenen Bereich, entlang der Mauer in der Rampe, mit mehreren Polizeimannschaftswagen während der gesamten Veranstaltung versperrt.

Zahlreiche Polizeibeamte, die auf der Mauer standen und sahen, dass unter ihnen die Menschen zu Tode kamen, hätten sofort zur Rampe laufen und die Polizei-Absperrung beseitigen müssen, da tödliche Gefahr im Verzuge war. Dies geschah jedoch nicht.

Das bedeutet insgesamt, dass die Polizei durch grob fahrlässiges Verhalten sowie unterlassener Hilfeleistung in besonders schweren Fällen, diese Tragödie (21 Tote u. 510 zum Teil Schwerverletzte) herbeigeführt hat.

Stadtverwaltung, Schaller und Lopavent haben lediglich zu verantworten, dass die Zuschauermassen nicht mehr kontrollierbar waren. In wieweit hier auch bewußt falsche Angaben in Bezug auf die Genehmigungen gemacht wurden - was mittlerweile feststehen dürfte - um die Veranstaltung rechtswidriger Weise "dort" stattfinden zu lassen, hat mit der Tragödie, die durch das grob fahrlässige Verhalten der Polizei herbeigeführt worden ist, nichts zu tun.

Die Katastrophe wäre vermeidbar gewesen, wenn die Polizei (**insbesondere die Polizeieinsatzleitung**), die sich nach der Katastrophe sofort krank gemeldet hat) kein grob fahrlässiges Verhalten gegen die Besucher begangen hätte.

Wäre die Polizei gar nicht auf dem Gelände erschienen, dann hätte es auf dem Gelände zwar ein heilloses Durcheinander gegeben, bei dem höchst wahrscheinlich auch sämtliche Gitterzäune um und auf dem Gelände umgestoßen worden wären - sicher wären auch zahlreiche Besucher aus dem Gelände - ausgebrochen. Es hätte aber keine Toten u. Schwerverletzten gegeben. Im übrigen hatte die Polizei bis ca. 16.40 Uhr tausende Besucher mit aller Gewalt davon abgehalten, von dem Gelände über Absperrungen zu fliehen. Das Gleiche betrifft insbesondere auch die seitlichen Tunnelöffnungen, die durch Gitter abgesperrt waren.

Glauben Sie mir, sehr geehrte Frau Düker, ich bin kein Freund der Herren Schaller, Sauerland und Rabe - im Gegenteil. Ich hoffe, dass sie hart für ihre Vergehen zur Rechenschaft gezogen werden. Wenn ich aber diese unrechte und auf perfide Weise eingeleitete Hetzkampagne gegen diese Herrschaften hinnehmen würde, dann fehlte mir jegliche Selbstachtung und Würde.

MfG
Hans Kleuser